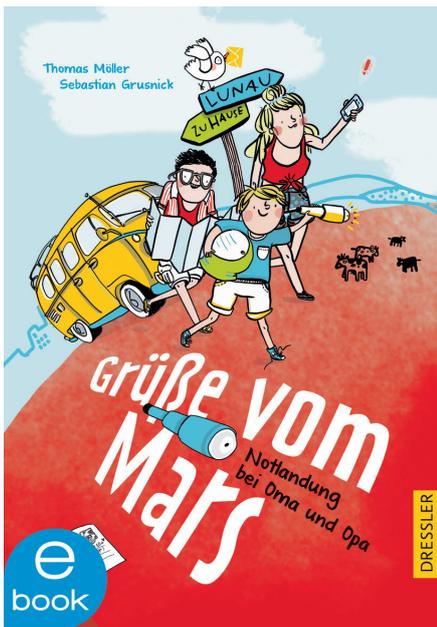


## Die nominierten Bücher

Das Schweizerische Institut für Kinder- und Jugendmedien hat entschieden:

Diese vier Geschichten sind für den Prix Chronos 2020 nominiert.



Tom muss am Tisch immer rechts von der Stirnseite sitzen, mag grundsätzlich nichts Rotes und fühlt sich am wohlsten in seinem Astronautenanzug. Veränderungen verunsichern ihn. Entsprechend ängstigen ihn die Pläne seiner Mutter: Weil sie beruflich nach China muss, sollen Tom und seine grossen Geschwister Elmar und Nina für zwei Monate zu ihren Grosseltern ziehen. Toms Mutter schenkt ihm ein Logbuch: Er soll die Reise als Marsmission dokumentieren. Und so fahren Tom, Elmar und Nina «auf den Mars» zu Oma und Opa, die dafür kurzerhand eine Weltreise im VW-Bus abblasen. Hier erwarten Tom einige Schwierigkeiten: Das Haus hat eine rote Tür und der Tisch ist rund! Zum Glück haben Oma und Opa viel Verständnis und Geduld. Und als Nina eines Nachts abhaut, schafft es Tom sogar, eine Rettungsmission einzuleiten – ungeplant und ziemlich abenteuerlich! Mit einem Augenzwinkern wird die Lebenssicht eines leicht autistischen Jungen dargestellt, der fremdes Territorium erkundet.

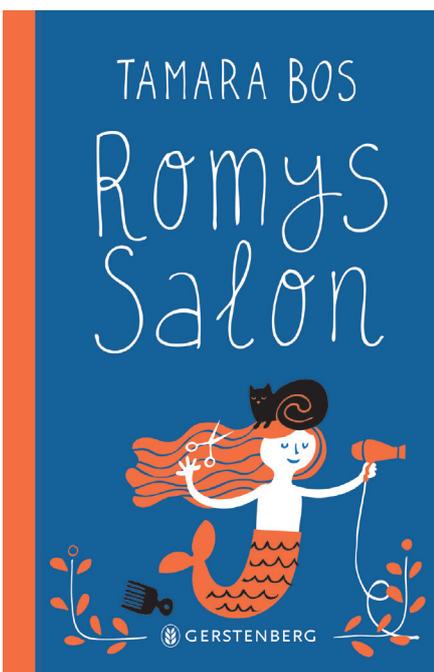
Thomas Möller/Sebastian Grusnick:

**Grüsse vom Mars – Notlandung bei Oma und Opa**

Mit Illustrationen von Teresa Holtmann.

Hamburg: Dressler 2019 | 176 S.

ISBN 978-3-7915-0067-6



Weil Romys Mutter abends arbeitet, muss Romy seit der Trennung ihrer Eltern viel Zeit bei ihrer Oma verbringen. Das mag sie nicht: Die Oma hat in ihrem Coiffeursalons viel zu tun, und Romy ist nur im Weg. Als Oma jedoch auf immer verrücktere Ideen kommt, wird alles viel lustiger: Sie braucht Hilfe, um die Tageseinnahmen zusammenzuzählen, überlässt den Salon einfach mal sich selbst – und Romy! – oder verprasst mit ihrer Enkelin einen Haufen Geld in einem teuren Hotel. Später soll Romy den Salon sogar mal erben dürfen! Romys Eltern aber sind alarmiert, ein Arzt bestätigt ihre Befürchtungen: Die Oma ist dement. Ihr Salon wird geschlossen, Oma kommt in ein Pflegeheim. Romy ist enttäuscht und traurig. Eine ganz besondere Überraschung für Oma muss jetzt her...

Eine feinfühliges Geschichte über ein einsames, aber mutiges und ideenreiches Mädchen, das erst durch die Demenz der Grossmutter einen Zugang zu ihr findet.

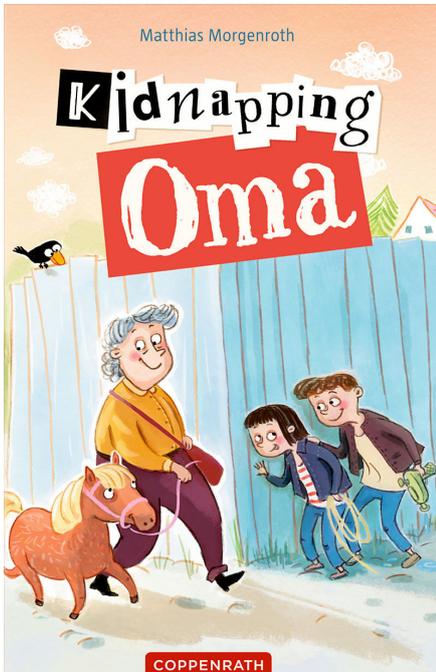
Tamara Bos:

**Romys Salon**

Aus dem Niederländischen von Andrea Kluitmann

Hildesheim: Gerstenberg 2018 | 192 S.

ISBN 978-3-8369-5626-0

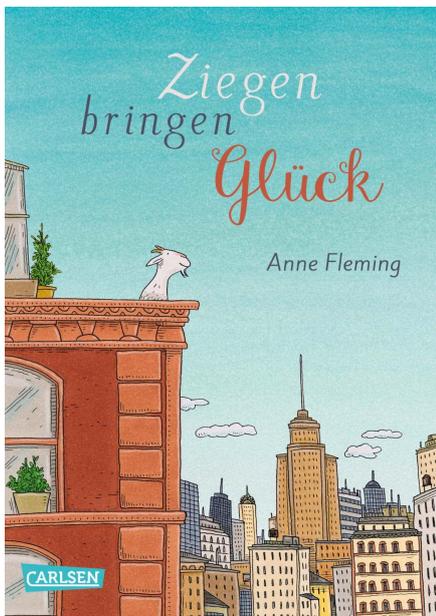


Leni soll in einem Aufsatz beschreiben, was sie mit ihrer Grossmutter jeweils so unternimmt. Neidisch erfährt sie, dass andere Kinder mit ihren Omas Achterbahn fahren oder schwimmen gehen. Ihr Bruder Jonas und sie kennen das nicht, denn sie haben keine Grossmutter. Doch als die Geschwister ihre Mutter dabei belauschen, wie sie mit einer seltsamen älteren Frau streitet, kommen sie einem Geheimnis auf die Spur: Diese Frau ist ihre Oma, die üblicherweise in Schottland lebt. Kurzerhand beschliessen sie, die Oma zu «kidnappen» und dazu zu bringen, für ein Wochenende all die Dinge mit ihnen zu erleben, die richtige Grossmütter mit ihren Enkelkindern unternehmen. Dass dies alles noch viel abenteuerlicher rauskommt, als geplant, hat mit ihrer Grossmutter zu tun. Denn welche andere Oma übernachtet schon im Campingbus und – vor allem – hat immer ein echtes Pony dabei? Ein fröhliches, schräges Oma-Enkel-Abenteuer mit liebenswerten Figuren.

Matthias Morgenroth:

**Kidnapping Oma**

Mit Illustrationen von Astrid Henn  
Münster: Copenrath 2018 | 176 S.  
ISBN 978-3-6496-2856-9



Ein Hochhaus in Manhattan ist für einige Wochen das Zuhause der elfjährigen Kid und ihrer Eltern: Hier wohnen sie, während die Mutter an einer Theaterproduktion mitarbeitet. Als die gewitzte Kid vom Gerücht erfährt, dass eine Ziege auf dem Hochhaus leben soll, ist sie fest entschlossen, diese zu finden. Unterstützung erhält sie dabei von Will, einem Jungen, den sie bei den Spaziergängen im Central Park kennengelernt hat. Erzählt wird aber nicht nur von Kid und Will, sondern auch von anderen Personen, die in diesem Wohnblock zuhause sind: Vom alten Jonathan, der einen Schlaganfall erlitten hat, und niemandem von seinen Ziegenbeobachtungen erzählen kann. Vom blinden Skater Joff, der immer wieder seltsame Hufgeräusche hört. Und von Kenneth, der jeden Tag einen Eimer Heu auf die Fensterbank stellt. Eine philosophische, witzige und ganz ungewöhnliche Geschichte für Kinder und Erwachsene über eine ganz gemischte Hausgemeinschaft.

Anne Fleming:

**Ziegen bringen Glück**

Mit Illustrationen von Philip Waechter  
Aus dem kanadischen Englisch von Ingo Herzke  
Hamburg: Carlsen 2019 | 160 S.  
ISBN 978-3-551-55382-9